©Lanius, Spitz a.d. Donau,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

turschutzgeldern, von eigens auf diese Marktlücke spezialisierten Planungsbüros, mehr oder minder aussagekräftige Kartierungen angeboten. Die Arbeit wird dann abgegeben, verschwindet in einer Schublade, und „die Karawane zieht weiter".) Unser Projekt hingegen ist erstens von Biologen erstellt, die auf jahrelange Beobachtungstätigkeit und Kenntnis der regionalen Situation zurückgreifen können - sozusagen ein Projekt von Kremsern für Krems; und zieht zweitens auch eine praktische Umsetzung nach sich. So wird die Biotopkartierung in das Stadtplanungskonzept einfließen, nächste Woche sind schon Gespräche über ein ökologisches Entwicklungs- und vor allem Schutzkonzept anberaumt und in zahlreichen Vorträgen und Seminaren wird bei der örtlichen Bevölkerung um Interesse und Unterstützung geworben. Auch ein erster konkre-ter Erfolg kann berichtet werden: Ein Trokkenrasen, für den schon eine Aufforstungsgenehmigung vorlag, wurde vom Besitzer freiwillig aus der Nutzung genommen. Den Österreichischen Bundesforsten danke ich an dieser Stelle für Ihr Entgegenkommen.

Und wenn ich mir jetzt abschließend vom konkreten Fall ausgehend, eine allgemeine Bemerkung erlauben darf: Wir dürfen uns nicht erwarten und auch nicht darauf warten, daß aus St.Pölten, Wien oder Brüssel jemand kommt, der unsere Natur vor der Haustür schützt. Es ist an uns, in unserer unmittelbaren Umgebung aktiv zu werden, wertvolle Biotope auszuweisen, Gefährdungen zu erkennen, Verantwortliche zu überzeugen, Umsetzungen vorzubereiten und um Verbündete zu werben. Das Prinzip der Subsidiarität ist wahrscheinlich auch im Naturschutz der Weg, der am ehesten der Vielfalt unserer Heimat gerecht wird. Und der Startschuß dazu muß auf der Ebene der Gemeinden erfolgen.

Es freut uns, daß unsere Arbeit und unsere Gedanken Zustimmung und Anerkennung finden. Projekte wie das eben vorgestellte wollen ja nicht Selbstzweck sein, sondern Entscheidungsträgern und letztlich der Allgemeinheit Grundlagen, Entscheidungshilfen und Denkanstöße bieten.

Daß wir dafür mit dem Josef Schöffel Preis ausgezeichnet werden, betrachten wir auch als Rückenwind für unsere Tätigkeit und als positive Motivation und besonders dafür danke ich ganz herzlich.

Mitgliedsbeitrag 1996

Liebe Mitglieder! Dieser Ausgabe unserer Vereinszeitschrift liegt ein Zahlschein zur Bezahlung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1996 bei. Dieser beträgt S 130,-- (für Schüler, Studenten und Lehrlinge S 100,--). Wir ersuchen um baldige Überweisung!

Weihnachtsfeier 1995

An die vierzig Mitglieder und Gäste nahmen an der LANIUS-Weihnachtsfeier am 24.11.1995 im Gasthof Seeland in St.Pölten teil. Obmann Dr. Andreas Wenger gab einen kurzen Jahresrückblick über das Vereinsgeschehen. Der anschließende Diavortrag „Naturkundliche Beobachtungen auf der Insel Lesbos" von T. Hochebner, J. Pennerstorfer und C. Steinböck fand großen Anklang. In durchwegs ausgezeichneten Bildern zeigten die Vortragenden einen Querschnitt der Fauna und Flora sowie die Naturschönheiten dieser griechischen Insel. Selbst Kostbarkeiten wie die Türkenammer (*Emberiza cineracea*), die Sägeschrecke (*Saga sp.*) und die Westliche Sandboa (*Eryx jaculus*), eine Riesenschlange, die durchschnittlich nur 60 cm!!! lang wird, konnten auf Bild gebannt werden. Doch nicht nur Lehrreiches wurde geboten: Die fotographisch dokumentierte innige Zuneigung eines Pelikans zu einem der Reiseteilnehmer brachte die Zuseher zum Schmunzeln.

Der schon traditionelle Naturkundequiz wurde heuer als Schätzspiel durchgeführt. Die Teilnehmer mußten die Anzahl der auf mehreren Dias gezeigten Tiere (Vögel, aber auch Laubfrösche und Schildkröten) schätzen. Als beste Schätzer konnten Sabine Zelz, Ing. Helmut Gnedt und Johann Bauer schöne Buchpreise in Empfang nehmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lanius

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 04

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mitgliedsbeitrag 1996. 7